

Dresdner 66

S. N. 143.753

Uelzendorf, den 23. Januar 27.

Erebet Linsenpaul,

mit Schmerz haben wir

aus Ihren Briefen vom 1. und 11. d. M.
erschen, dass die Wirkung der Sommerfrische
zuerst vorherrschend gewesen, aber — wie bei den
meisten Menschen — sich Vierjahr wieder
vorbei ist. Hoffentlich ist es aber eine Erfah-
rung gewesen, die Sie ins Bett gebracht hat, und
Sie sind schon wieder heil.

Arbeit ist doch die einzige Möglichkeit seit, dass
Kochen auszuhalten. Also wenn die einzige
fehlt, kommen die Sprünsterden Wegeweg-
heit; das geht doch jedem so und ist keine
Schwäche. Dass es schlimmen ist, wenn man
allein lebt, versteht sich. Dafür hat die Ein-
samkeit auch ihre Vorräte.

Wir fühlen Leid, dass Sie erkrankt sind
ein Feiertag sei Brüten. Aber der Klima auf
dem Lande ist hart, und Sie seien sehr ver-
stündig, dass Sie es auch versucht haben.

Die Sprüche sind durch von Ihnen; ich weiß
nicht, welche Sie mir zuerst brachten.

Aber damals kannte ich die Sammlungen
meistens der Schack-Galerie selbst noch
nicht genug und brachte Ihnen z. B. über

am 12. September 1872. Es war ein, wie wir
vom Vorsitzenden zu einem anderen waren,
Fomerbach nichts hinreichende Kunst gegeben.
In der Residenz war ich seitdem nicht wieder
nicht jetzt mehr. Während der Präsiden-
zit kam man ja an nichts andern, als
den ganzen Tag nach Leidens und Schmerzen
zu kommen.



Meine Arbeit über Die Archäologie von Hergen
habe ich von Beyer beendet. Seitdem
beschäftigt mich mich mit Geschichte. Wenn
man die Zeit nicht immer von Zeit zu
Zeit wieder vorne muss, so vergibt man
viel. Nachts, wenn ich nicht einschlafen
kann der auf welche, auf sich einzeln
lich Gedanke; jetzt aber bin ich in die
Reihe der deutschen Poeten mit Jahreszah-
len; die weiß ich alle noch, und sie sind
das Sein, in das ich alle meine einzelnen
Kompositionen einordne).

Lesen kann ich auch nicht immer, wiede-
stens manches zu manchen Zeiten gefüllt.
Die lateinische Sprache ist nicht, siehe aber
an, Sie haben Recht.

Sie alle empfehlen Sie mich, Frau Seuffertsdörfer, wenn
Sie sich unseres Zusammentreffens in Residenzhall
noch erinnern. Mein früherer Teilhaber steht zwar
nur aus den Augen vorne seit 5 Jahren. Von ihm
ist, er habe, ich weiß nicht wann, seine Freunde ver-
loren, sich wieder verheiratet, sei nach Innsbruck ge-